

erschienen am:

06.09.2005

Zeitung:

Wormels Kirchen- Gemalansieger

Essen

Köln

Münster

Siegen

Erscheinungsort:

Wormels Kirchen

Mit Power für mehr Sorgfalt

Leere Batterien und Akkus gehören nicht in den Abfall. Dies lernten die Dritt- und Viertklässler in St. Michael gestern beim „Boxenstopp“.

Von Andreas Weber

Seit Jahren steht im Eingangsbereich des Schulgebäudes die grüne Kiste für Altbatterien und ausgediente Akkus. In St. Michael wird der Nachwuchs zu einer umweltfreundlichen Entsorgung angehalten. „Und dennoch ist es nachhaltiger, wenn aus der Botschaft ein Event gemacht wird“, meint Schulleiter Gerd Palmersheim. Genau das geschah gestern. Sechs Klassen lieferten sich auf dem Hof an der Jörgensgasse abwechselnd ein Staffel-Rennen. Batterie-Attrappen mussten in eine übergroße Kiste geworfen werden. Ulrich Isfort, Eva Schutzki und Katja Schneider von der Verbraucherszentrale Köln hatten den Rennparcours aufgebaut und suchten die schnellsten und zielstrebendsten Klassen.

Verlierer gab es bei dem energiegeladenen Spiel nicht. Am Ende nahmen alle eine Sammelbox und einen handlichen Batteriester als Dankeschön beim Palmersheim ist sicher: „Die Aktion wird Früchte tragen. Zuhause ergibt das durch die Eltern einen Multiplikatoreffekt.“ Die Werbung für die Batterien-Rückgabe ist Teil der „futureins“-Kampagne



Mit viel Energie dabei: „Boxenstopp“-Rennen in der Grundschule St. Michael. Foto: Herbert Draheim

der Verbraucherschützer. Von Juli bis Oktober organisieren sie „Boxenstopps“ in rund 100 Orten Nordrhein-Westfalens. Die Sorgfalt soll sich auszahlen.

„Um Discman, Fotoapparat, Wecker oder Taschenrechner ohne Steckdose zu betreiben, setzt jeder Bundesbürger jährlich bis zu 16 Batterien und Akkus ein. Danach wächst der Berg zu Abfall gewordener „Powerzellen“ im gleichen Zeitraum auf über eine Milliarde an. Leider werden die wenigsten recycelt. Viele fristen

in Schubladen, Kisten oder Schränken ihr Dasein, landen im Hausmüll oder werden in Garten, Wald und Wiese entsorgt“, weiß Ulrich Isfort. Von 1,3 Milliarden verkauften mobilen Energieträgern landen nur 35 Prozent in den Boxen des Handels.

Die Achtlosigkeit kann fatale Folgen haben, warnt der Mitarbeiter der Verbraucherszentrale: „Batterien und Akkus enthalten Schwermetalle und andere umweltgefährdende Stoffe. Wenn diese über Gewässer, Boden und

Tiere in die Nahrungskette gelangen, können sie nicht nur das menschliche Allgemeinbefinden negativ beeinflussen, sondern auch Nervensystem und Erbgut schädigen“, ergänzt Isfort.

► Wer wissen will, wo die Sammelstellen von Handel und Gemeinden zu finden sind, rufe ☎ 0 18 05/ 80 50 30 an oder klicke www.grs-batterien.de im Internet an - GRS ist das Gemeinsame Rücknahmesystem Batterien, eine Stiftung, die über 160 000 Rücknahmeboxen aufgestellt hat.